

Zur Ideengeschichte der Demokratie

Referent: Michael Dreyer (FSU Jena / Haus der Weimarer Republik)

- 1. Demokratie – eine antike Idee und ihre moderne Umsetzung
- 2. Die Entwicklung der Demokratie in Deutschland
- 3. Die Bundesrepublik – demokratische Lehren aus Weimar?
- 4. Die Bedrohung der Demokratie im 21. Jahrhundert

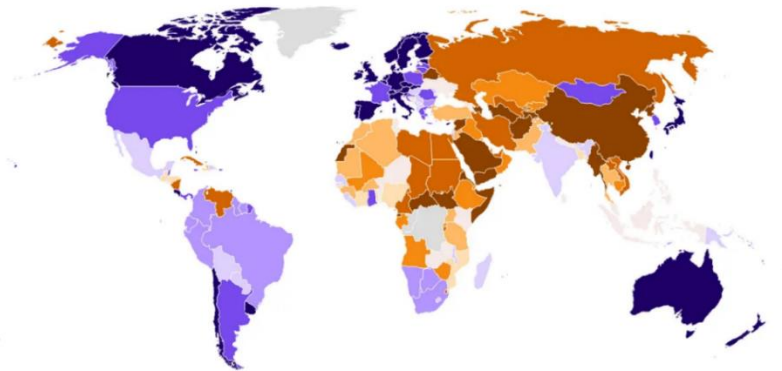
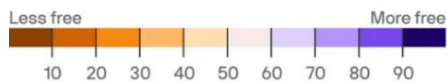
- *Definition der Demokratie:* „Democratie, ist eine ordentliche Regiments-Form, in welcher die Majestät bey dem gesammten Volck ist. ... Es wird dieselbe sonst auch politeia, respublica ein gemeines Wesen im engeren Verstande genennet. ... Man kann dieselbe wie alle Regiments-Formen in unumschränckte oder puram und umschränkcte, oder temperatam eintheilen. Die erstere ist, wenn allen Bürgern ohne Ausnahme ein gleiches Recht bey denen öffentlichen Zusammenkünfften zugestanden wird. Die andere hingegen ist, wenn einigen Bürgern ein sonderbahrer Vorzug nach denen Grundgesetzen eingeräumet wird. ... Die Majestät kann bey dieser Regiments-Form nicht anders als in gemeinen Reichs-Versammlungen unmittelbar ausgeübet werden. Solche wurden bey denen Römern Comitia genennet. Doch ist von denenselbigen alleine kein Schluß auf die Democratie, weil in umschränkten Monarchien eben dergleichen angetroffen werde, zu machen. Eher aber kan [sic] ein dergleichen Reich vor eine Democratie nicht gehalten werden, ehe das Grund-Gesetze einer Democratie nicht vorhanden ist. Die sämtlichen Bürger müssen sich nemlich vergleichen, daß sie insgesamt durch vereinigte Kräfte denen widerspenstigen [sic] einzelnen Personen wiederstreben wollen, und daß also der Wille des einig gewordenen Volckes eine Richtschnur aller und jeder ins besondere seyn soll. Eine Menge also einzelner Personen, die sich verbinden, zusammen zuhalten, ist noch kein demos oder durch die Majestät vereinigt Volck, sondern es müssen ausdrücklich die in denen gemeinen Versammlungen festgesetzten Schlüsse, als ein allgemeines Gesetze angesehen werden. Da es aber bey der Menge so vieler verschiedener Gemüther unmöglich fällt, sie alle auf einerley Meynung zubringen, so muß die meiste Anzahl derer Stimmen den Ausschlag geben. Bei diesen Stimmen kan nun nicht auf deren Gründlichkeit gesehen werden. Denn diese erregt den Zweifel; sondern man muß schlechterdings die Vielheit dererselben bemercken.“ Johann Heinrich Zedler, *Grosses vollständiges Universal-Lexicon Aller Wissenschaften und Künste, welche bißhero durch menschlichen Verstand und Witz erfunden und verbessert worden*, 7. Band, Halle und Leipzig 1734

- *Merkmale der Demokratie* (nach Zedler 1734)

- 1. Majestät (= Souveränität) liegt beim gesamten Volk.
- 2. Unumschränkte Demokratie: gleiches Recht für alle.
- 3. Umschränkte Demokratie: Sonderrechte für einige.
- 4. Wird „in gemeinen Reichs-Versammlungen unmittelbar ausgeübet“.
- 5. Wille der Mehrheit gilt für alle.
- 6. Stimmen werden gezählt, nicht gewogen.

<i>Staatsformenlehre bei Aristoteles</i>			<i>Neuerungen im US-Verfassungsgebungsprozeß</i>
<i>Zahl der Herrschenden im Staat</i>	<i>Normative Qualität der Herrschaft</i>		<ul style="list-style-type: none">1. Selbstverfassunggebung auf der Basis von Demokratie/Republik2. Föderalismus/Bundestaat als Staatsgrundlage3. Verfassungsänderung durch Bill of Rights 17924. Einklagbare Grundrechte beim Supreme Court5. Gleichberechtigte Aufnahme von Vermont, Kentucky 1791/926. Friedlicher Regierungswechsel mit organisierten Parteien 1800
	<i>Gut</i>	<i>Schlecht</i>	
<i>Einer</i>	Monarchie	Tyrannis	
<i>Mehrere</i>	Aristokratie	Oligarchie	
<i>Alle</i>	Politie	Demokratie	

Freedom in the World index, 2023

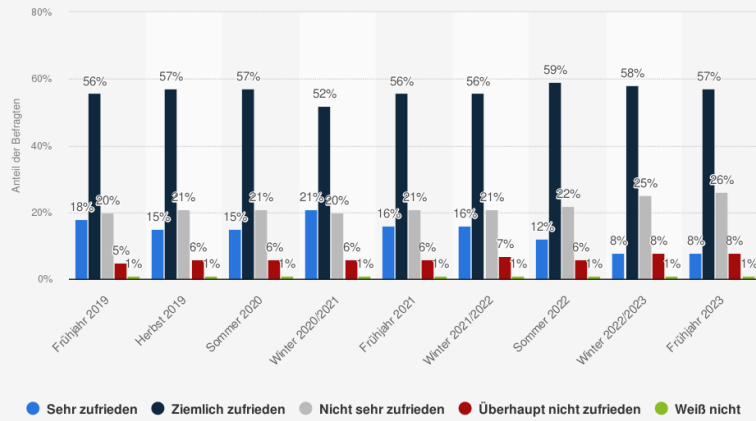


- Carl von Ossietzky, Wintermärchen, in: *Die Weltbühne*, 29. Jg. (3.1.1933) 1-5: „Am Anfang des Jahres 32 stand die Nazidiktatur vor der Tür, war die Luft voll Blutgeruch, schien die Erfüllung des Programms von Boxheim nur eine Frage der Zeit zu sein. An seinem Ende wird die Hitlerpartei von einer heftigen Krise geschüttelt, sind die langen Messer still ins Futteral zurückgesteckt und öffentlich sichtbar nur die langen Ohren des Führers. Die deutsche Entwicklung geht nicht glatt aber rapid.“ (= erster Satz)

<i>Die Zerstörung der Demokratie in Europa 1922-39</i>				<i>Fünf Phasen des Staatsstreichs</i>			
Jahr	Land	Ereignis	Ursache	#	Datum	Ereignis	Zerstörung von:
1922	Italien	Marsch auf Rom	Putzsch	1	30.5. 1930	Ernennung Heinrich Brüning	Parlamentarismus
1923	Bulgarien	Ermordung des Premiers	Militärputsch				
1924	Albanien	Bürgerkriegsähnliche Unruhen	Bauernaufstand/ Militärputsch	2	1.6. 1932	Ernennung Franz von Papen	Demokratie
1925	Griechenland	Absetzung der Regierung	Militärputsch				
1926	Polen	Kämpfe in Warschau	Militärputsch	3	14.6. 1932	Aufhebung des SA/SS-Verbots	Innere Sicherheit
1926	Portugal	Ständestaat	Militärputsch				
1926	Litauen	Verhaftung des Präsidenten	Militärputsch	4	20.7. 1932	„Preußenschlag“	Föderalismus
1929	Jugoslawien	Aufhebung der Verfassung	Staatsstreich				
1930-1933	Deutschland	Ausschaltung des Parlaments	Staatsstreichauf Raten	5	30.1. 1933	Ernennung Hitlers	Verfassungsstaat
1933	Österreich	Ausschaltung des Parlaments	Staatsstreich				
1934	Estland	Ausnahmezustand	Staatsstreich	<i>Quelle: Eigene Zusammenstellung</i>			
1934	Lettland	Parlamentsauflösung	Staatsstreich				
1936-1939	Spanien	Bürgerkrieg	Militärputsch				
1938	Rumänien	Aufhebung der Verfassung	Staatsstreich				
1939	Tschechoslowakei	Militärische Besetzung	Invasion				

- Art. 1 („Muttergrundrecht“ des GG): (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- Art. 20 (Staatsziele): (1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
- Art. 79.3 (Ewigkeitsklausel): (3) Eine Änderung dieses Grundgesetzes, durch welche die Gliederung des Bundes in Länder, die grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung oder die in den Artikeln 1 und 20 niedergelegten Grundsätze berührt werden, ist unzulässig.
- „Populismus ist eine politische Bewegung, die die Interessen, kulturellen Wesenszüge und spontanen Empfindungen der einfachen Bevölkerung hervorhebt, im Gegensatz zu denen einer privilegierten Elite. Um sich zu legitimieren, sprechen populistische Bewegungen oft direkt den Mehrheitswillen an – durch Massenversammlungen, Referenden oder andere Formen der direkten Demokratie –, ohne großes Interesse für Gewaltenteilung oder die Rechte von Minderheiten.“ *Encyclopedia of Democracy* (1995, Orig. engl.)

Sind Sie mit der Art und Weise, wie die Demokratie in Deutschland funktioniert, alles in allem gesehen zufrieden?



Quelle:
European Commission
© Statista 2023

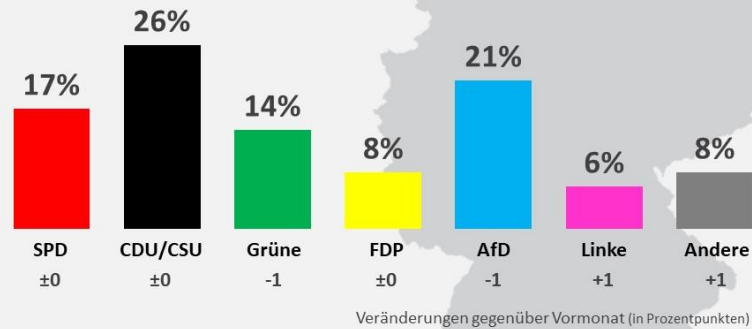
Weitere Informationen:
Deutschland; Kantar Public; 02.06.2023 bis 20.06.2023; 1.553 Befragte; ab 15 Jahre; Computergestützte persönliche Inter



WAHLFORSCHUNG

ALLGEMEINE SONNTAGSFRAGE September 2023

WELCHE PARTEI WÜRDEN SIE WÄHLEN, WENN AM NÄCHSTEN SONNTAG BUNDESTAGSWAHL WÄRE?



Quotierte Online-Befragung von 2.000 Wahlberechtigten in Deutschland, repräsentativ gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und früherem Wahlverhalten. Feldzeit: 01. bis 03. September 2023.



Herausforderungen der Demokratie...

- Wortwahl von AfD-Spitzenpolitikern ...

- StMin Özuguz soll „nach Anatolien entsorgt“ werden (Alexander Gauland)
- „völkisch“ wieder positiv besetzen (Frauke Petry)
- „Denkmal der Schande“ (Björn Höcke)
- „Erinnerungspolitische Wende um 180 Grad“ (Höcke)
- „Thüringer, Deutsche, 3000 Jahre Europa, 1000 Jahre Deutschland, ich gebe euch nicht her.“ (Höcke)
- „Alles für Deutschland“ (= SA-Losung) (Höcke)
- „kriminelle BRD-Führungsclique“ (Peter Böhlinger)
- „Kanzlerin der Ausländer“ (Gottfried Curio)
- „Altparteien“, „Lügenpresse“ etc.

- „Ein demokratischer Patriotismus ist keine Abstraktion und keine Kopfgeburt. Das Engagement dieser Bürgerinnen und Bürger entspringt doch nicht allein aus kühlem Verstand oder Berechnung, sondern bei den aller-meisten aus tiefstem Herzen. Also: Trauen wir uns doch! Trauen wir uns, die Hoffnung, die republikanische Leidenschaft jener Novembertage auch in unserer Zeit zu zeigen. Trauen wir uns, den Anspruch zu erneuern: Es lebe die deutsche Republik! Es lebe unsere Demokratie!“
Frank-Walter Steinmeier, *Rede vor dem Bundestag am 9. November 2018*

Weimarer Verhältnisse?		Nein, denn...	
		Heute	Weimar
 <p>Andreas Wirsching u.a. (Hrsg.), 2018</p>	Mehr als 70 (30) Jahre demokratische und parlamentarische Praxis	Demokratische Transformationsgesellschaft	
	Hoher gesellschaftlicher Konsens über „Wesen und Wert der Demokratie“ (Hans Kelsen, 1920)	Hoher Grad gesellschaftlicher Spaltung & Polarisierung inkl. Gewaltbereitschaft	
	Politische und gesellschaftliche Eliten auf dem Boden der Verfassung	Große Teile der Eilte arbeiten gegen Republik und Demokratie	
	Wehrhafte Demokratie	Idee und Ansätze vorhanden, aber wegen demokratiefeindlicher Eliten unzureichend umgesetzt	
	Hohes Wohlstandsniveau und relative Verteilungsgerechtigkeit	Nachkriegsarmut, Reparationen, Inflation, Arbeitslosigkeit...	
	Europäische Integration & Friedensordnung	Paria-Status, Kultur der Niederlage, Revanchismus	

- „Zweiter Abschnitt, welcher die Definitivartikel zum ewigen Frieden unter Staaten enthält. ...Der Friedenszustand unter Menschen, die nebeneinander leben, ist kein Naturstand (status naturalis), der vielmehr ein Zustand des Krieges ist, d.i. wenngleich nicht immer ein Ausbruch der Feindseligkeiten, doch immerwährende Bedrohung mit denselben. Er muß also gestiftet werden.“ Immanuel Kant, *Zum ewigen Frieden* (1795) (gilt sinngemäß auch für die Demokratie!)

Literaturhinweis: Frank-Walter Steinmeier (Hrsg.), *Wegbereiter der deutschen Demokratie. 30 mutige Frauen und Männer 1798-1918*, 2. Aufl., München 2021